



RICARDA HUCH  
SCHULE



# RICARDA-HUCH-GYMNASIUM

## Curriculum Katholische Religionslehre Sek. I

### Inhaltsverzeichnis

---

#### Vorwort

#### Unterrichtsvorhaben Klassen 5-10 (nach G9)

#### Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit

**Hinweis:** Für die hier nicht aufgeführten Schuljahre gilt weiterhin das schulinterne Curriculum nach G8 auf der Homepage.

#### Vorwort

Der Religionsunterricht am Ricarda-Huch-Gymnasium will die Schülerinnen und Schüler in ihrer religiösen Bildung unterstützen und Perspektiven eines persönlichen, reflektierten und im Austausch mit anderen Religionen oder Weltanschauungen stehenden christlichen Glaubens eröffnen.

#### Ziel des Religionsunterrichts

Er bietet Raum für eine aktive Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen, legt großen Wert auf Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und greift Diskussionen der Gegenwart auf. Dies wird durch Besuche außerschulischer Lernorte ebenso wie durch die aufbauende Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ermöglicht. Grund, Sinn und Ziel menschlichen Lebens, Gestaltung sozialer Verantwortung aus dem christlichen Glauben heraus sind nur einige der vielen interessanten Fragen des Religionsunterrichts. Hierbei wiederholen sich viele Themenkreise im Sinne einer spiralförmigen Steigerung in unterschiedlichen Jahrgangsstufen. Das liegt daran, dass religiöses Wissen und religiöse Phänomene aus dem Blickwinkel unterschiedlichen Alters und sich verändernder Lebenserfahrung betrachtet werden und man auf diesem Weg zu neuen Erkenntnissen und Kompetenzen gelangen kann. Genaueres kann den schulinternen Kernlehrplänen (Curriculum) entnommen werden.

#### Gelebte Ökumene am RHG

Die beiden Fachschaften (Evangelische- und Katholische Religion – siehe auch „Warum gibt es das Fach Religionslehre doppelt am RHG?“) kooperieren hierbei sehr eng. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden thematisiert und begründet. Diese intensive Zusammenarbeit ist durch

innerschulische Kooperation, gemeinsam tagende Fachkonferenzen und konfessionsübergreifende, außerschulische Aktivitäten mit ökumenischem Horizont geprägt. Die ökumenischen Gottesdienste am außerschulischen Lernort „Kirche“ (Friedenskirche oder Alte Kirche) ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine lebendige und kreative Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes „vor Ort“ (Adventsgottesdienst, Abiturgottesdienst, Schuljahresabschlussgottesdienst).

### **Kooperationen**

Kooperationen wie etwa mit dem Krefelder Zoo ermöglichen im Religionsunterricht neue thematische Zugänge. In diesem Fall können die Themen „Anthropologie und Schöpfung“ dort fächerübergreifend erforscht werden. Die Exkursionen variieren je nach Jahrgang und Aktualität:

- Kirchenräume entdecken
- Expertenbefragungen (Diakonie, Bestattung, Seelsorge...)
- Kooperation – Zoo Krefeld (Anthropologie, Schöpfung)
- Friedhofsbesuch
- Synagogenbesuch
- Moscheebesuch
- Besuch hinduistischer und buddhistischer Tempel
- Klosterbesuch
- Hospizbesuch
- Bibelmuseum
- diakonische Einrichtungen
- usw.

### **Bewertung**

Ein wichtiger Grundsatz im Fach Religionslehre ist die Bewertung: Es wird das fachliche Wissen und die Herausbildung überfachlicher Kompetenzen bewertet – nicht religiöse Einstellungen! In der Oberstufe ist der Grundkurs evangelische bzw. katholische Religionslehre ein Pflichtfach, in dem man auch Klausuren schreiben und eine Abiturprüfung ablegen kann.

### **Warum gibt es das Fach Religionslehre doppelt am RHG?**

Ganz einfach, werden die meisten sagen, weil manche katholisch und andere evangelisch sind. Wer keinem dieser beiden Bekenntnisse angehört, für den steht das Angebot Werteerziehung/Praktische Philosophie zur Verfügung.

Religionslehre wird nach der Zugehörigkeit zu einem religiösen Bekenntnis unterrichtet. Für die Schülerinnen und Schüler heißt das, wer evangelisch getauft ist, geht zum Unterricht in Evangelischer Religionslehre; wer katholisch getauft ist, geht entsprechend zum Fach Katholische Religionslehre. Die Wahl des Religionsunterrichts liegt hierbei – auch für nicht getauften Schülerinnen und Schüler – in der Hand der Eltern. Aufgrund der konfessionellen Zuteilung findet der Unterricht nicht im Klassenverband, sondern in klassenübergreifenden Gruppen eines Jahrgangs statt.

### **Inhaltsfelder und Kompetenzen des Lehrplans:**

In der **Sekundarstufe I** sollen unterschiedliche Kompetenzen im Bereich **Sach-, Methoden-, Urteils und Handlungskompetenz** erworben werden. **Kompetenzen** sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die religiöse Bildung aus evangelischer Perspektive soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I erworben werden:

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
- Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus
- Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog
- Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

### **Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule:**

„Die Fächer der Religionslehren tragen zur Verbraucherbildung bei, indem u.a. der in den Fächern verankerte Schöpfungsgedanke in die Reflexion über einen bewussten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen führt. Auch die auf den Grundwert der Menschenwürde bezogenen Kontroversen über gesellschaftliche Unrechtsstrukturen weisen Bezüge zu verbraucherrelevanten Inhaltsaspekten auf. Eine den Fächern der Religionslehren eigene Perspektive auf Ernährungsverhalten oder Konsumverzicht ergibt sich aus Fragen der jeweiligen Religionsethik.“ (Rahmenvorgaben Verbraucherbildung im KLP KR, S.21)

Übergreifender Bereich: Allgemeiner Konsum (VB Ü)

- Bereich A: Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht (VB A)
- Bereich B: Ernährung und Gesundheit (VB B)
- Bereich C: Medien und Informationen in der digitalen Welt (VB C)
- Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität (VB D)

(Verbraucherbildung, abgekürzt durch VB plus Buchstabe im KLP)

### **Hinweis:**

Zur besseren Übersicht und laut internen Vorgaben sind folgende Inhalt farbig markiert:

- **Methodenkompetenzen: rot**
- **Medienpass: grün**
- **Verbraucherbildung: blau**
- **berufsorientierende Inhalte (BO-Curriculum): braun**

## Unterrichtsvorhaben Klasse 5

### Unterrichtsvorhaben 1: Die Welt als Gottes Schöpfung – Der Einzelne in der Gemeinschaft, Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

**Inhaltliche Schwerpunkte: (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF2)**

Ankommen in der neuen Lebenswelt, Verantwortung für die Umwelt, Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

**Lebensweltliche Relevanz:** Reflexion der eigenen „Wurzeln“

#### Kompetenzerwartung KLP KR

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1)
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott. (SK3)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK6)

##### Methodenkompetenz

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. (MK6)

##### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes. (K1)
- konkretisieren die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. (K3)
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung. (K2)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. (K4)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen

#### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

##### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Der Mensch ist von Gott gewollt, geliebt und auf Gemeinschaft angewiesen.
- Wie der Mensch die Welt sieht und wahrnimmt.
- Freiheit des Menschen und seine Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt
- Erörterung der Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs im Alltag mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (VB D)

##### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken
- kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)

<p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1)</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)</li> </ul>	<p>cen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung. (K5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben der Menschen. (K13)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	--	---

## Unterrichtsvorhaben 2: Bibel als Urkunde des Glaubens, Begegnung mit einem besonderen Buch

<b>Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5), Sprechen von und mit Gott (IF2)</i></b>		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Umgang mit der Bibel, Verbindungen von eigenem Leben und Heiliger Schrift		
<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b>  <b>Sachkompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1)</li> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. (SK3)</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)</li> <li>- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)</li> <li>- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. (MK6)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel. (K35)</li> <li>• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven. (K36)</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen. (K37)</li> <li>• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38)</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K39)</li> <li>• deuten Namen und Bildworte von Gott. (K7)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau der Bibel, die Bibel – eine Bibliothek, Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften</li> <li>• Auffinden und Nachlesen biblischer Textstellen als Grundlage für den Umgang mit der Heiligen Schrift</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Bibel als zentrales jüdisch-christliches Glaubensdokument und als ein unsere westliche Kultur prägendes Werk</li> <li>• Bewusstwerden der Bedeutung der Bibel für das eigene christliche Leben</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente:</b>  <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des selbständigen Arbeitens in einem Stationenlernen</li> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)</li> <li>• Übungen zum Nachschlagen in der Bibel</li> <li>• Textarbeit (markieren, strukturieren)</li> <li>• kreativer Umgang mit Texten (z.B. Weiter- oder Umschreiben, Verfremden, Perspektivwechsel)</li> <li>• Projektarbeit in Form von Referaten</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christlichen Positionen und Werte. (UK2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1)</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)</li> <li>- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)</li> <li>• Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen</li> <li>• ggf. Exkursionen (z.B. Museum, Ausstellung)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

## Unterrichtsvorhaben 3: Die Patriarchen als Leitbilder des Gottesvolkes – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> (→ <b>Inhaltsfelder</b>) <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 5), Weltreligionen im Dialog (IF 6)</i></p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Anregung das eigene Leben nach alttestamentlichen Vorbildern aus dem Glauben an Gott heraus zu gestalten; Wissen um die Erfahrbarkeit bzw. Offenbarung Gottes in der menschlichen Geschichte; Bereitschaft Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben heraus zu deuten und menschliche Verhaltensweisen vom christlichen Standpunkt her zu beurteilen; Möglichkeit sich im Gebet an Gott zu wenden.</p>		
<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b>  <b>Sachkompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1)</li> <li>- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt. (SK2)</li> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. (SK3)</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)</li> <li>- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)</li> <li>- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. (MK6)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. (K13)</li> <li>• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel. (K35)</li> <li>• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an widerkehrenden Motiven. (K36)</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen. (K37)</li> <li>• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38)</li> <li>• erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam. (K42)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abraham – von Gott gerufen</li> <li>• Stationen des Lebens Abrahams</li> <li>• Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater</li> <li>• Ursprung von religiösen Festen und Bräuchen in der Abrahamgeschichte (Beschneidung, Opferfest)</li> <li>• Entstehung der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben</li> <li>• Mose und Exodus – zwischen Gottvertrauen und Unmut</li> <li>• Geschichten des AT als bleibender Anfang</li> <li>• Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente:</b>  <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken</li> <li>• kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)</li> <li>• Textarbeit (markieren, strukturieren)</li> <li>• Projektarbeit in Form von Referaten</li> </ul>

- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christlichen Positionen und Werte. (UK2)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Rollenspiel (s. Methodencurriculum)

### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## Unterrichtsvorhaben 4: Christen feiern ihren Glauben – warum und wie Menschen christliche Feste feiern

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4), Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Begegnungen mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation. Erlebnis der Konfessionstrennung. Frage der Unterschiede zwischen den Konfessionen. Eigene religiöse Herkunft. Das Kirchenjahr.

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in den Religionen. (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen/Konfessionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen/Konfessionen. (SK9)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen und Daten und Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (s. **Methoden-curriculum und Medienpass –TK 2+4 (VB C)**). (SK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen. (K33)
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen. (K9)
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag. (K47)
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole zentraler christlicher Feste. (K48)
- unterscheiden am Beispiel zentraler christlicher Feste religiöse und säkulare Ausdrucksformen. (K49)
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. (K50)
- beurteilen die Relevanz christlicher Feste und ihrer Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. (K51)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Zeit erleben – Zeit gestalten
- der kirchliche Jahreskreis (Entstehung und Bedeutung christlicher Feste des Weihnachts- und Osterkreises)
- liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten)
- das Kreuz als Symbol des christlichen Glaubens

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) **(VB C)**
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Zuordnung von Symbolen und Bräuchen

- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen / Konfessionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

- einen Jahreskreis erstellen und ausgestalten
- ein Kirchenjahrbuch herstellen
- (Mit-) Gestaltung einer gottesdienstlichen Feier

### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### **Medienpass:**

Internetrecherche zu Festen und Informationsplakat erstellen (TK 2+4)

## Unterrichtsvorhaben Klasse 6

### Unterrichtsvorhaben 1: Jesus in seiner und Welt – das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

<b>Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Jesus der Christus (IF 3)</i></b>		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Rückführung auf die „Wurzeln“, von denen sich die Konfessionen herleiten. Begegnung mit dem Leben und der Botschaft Jesu, wodurch er als der Messias und Heiland erfahrbar wird.		
<b>Kompetenzerwartung KLP KR</b> <b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1)</li> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. (SK3)</li> <li>- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK6)</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)</li> <li>- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6)</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf. (K14)</li> <li>- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (K15)</li> <li>- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist. (K16)</li> <li>- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen. (K17)</li> <li>- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit. (K18)</li> <li>- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute. (K19)</li> <li>- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation)</li> <li>• religiöse Praxis der Juden (Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge)</li> <li>• Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Essener, Zeloten)</li> <li>• Jesus begegnet und verändert Menschen</li> <li>• Jesus macht erfahrbar, wie Gott ist</li> </ul> <b>Methodische Akzente:</b> <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)</li> <li>• kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (UK2)</li> <li>- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)</li> <li>- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1)</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)</li> </ul>	<p>der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38)</p>	<p>Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)</li> <li>• Projektarbeit in Form von Referaten</li> <li>• Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) <b>(VB C)</b></li> <li>• Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen und altersgerecht</li> <li>• Ggf. Exkursionen (z.B. Kirche, Ausstellung, Museum, Synagoge)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

## Unterrichtsvorhaben 2: Die frühe Kirche: der Weg der ersten Christen und frühchristlichen Gestalten der Nachfolge – Christsein in einer Gemeinde – Das Evangelium – Die Anfänge der Kirche

<b>Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4), Sprechen von und mit Gott (IF2)</b>		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Identitätsfindung: Verständnis der eigenen Glaubenssituation und Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche, Christen vor den Herausforderungen der jeweiligen Zeit, Einsicht in die Entstehung von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen		
<b>Kompetenzerwartung KLP KR</b> <b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt. (SK2)</li> <li>- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche. (SK4)</li> <li>- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens. (SK5)</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7)</li> <li>- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (SK8)</li> <li>- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (SK9)</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)</li> <li>- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)</li> <li>- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6)</li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben der Menschen. (K13)</li> <li>- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K20)</li> <li>- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K21)</li> <li>- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. (K22)</li> <li>- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums. (K29)</li> <li>- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K30)</li> <li>- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. (K31)</li> <li>- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit Kirche. (K34)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pfingstereignis</li> <li>• Die Urgemeinde: direkte Nachfolge Jesu (Apostel, Verbreitung des Christentums vor Konstantin)</li> <li>• Leben in der jungen Kirche / Gemeinde</li> <li>• Apostelkonzil</li> <li>• Vom Saulus zum Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar)</li> <li>• Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott (Bildverbot, christliches Gottesbild vs. römische Gottesbilder)</li> <li>• Die konstantinische Wende</li> <li>• Beispiele von Menschen, die sich heute in besonderer Weise für die Botschaft Jesu / die Kirche einsetzen</li> </ul> <b>Methodische Akzente:</b> <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i>

<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</li> <li>- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1)</li> <li>- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK2)</li> <li>- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit</li> <li>• kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)</li> <li>• Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)</li> <li>• Projektarbeit in Form von Referaten</li> <li>• Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) <b>(VB C)</b></li> <li>• Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen und altersgerecht</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	---	--

## Unterrichtsvorhaben 3: Ein Gott – verschiedene Religionen I: das Judentum als älteste der abrahamitischen Religionen – wie andere ihren Glauben leben – jüdisches Leben in unserer Gesellschaft

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Weltreligionen im Dialog (IF 6), Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Kennen lernen des Judentums in unserer Nähe; Kennen der wichtigsten religiösen Überzeugungen, Erkenntnis über die Wurzeln des Christentums im Judentum; Förderung eines respektvollen und toleranten Umgangs miteinander; Begegnung mit Vertretern des Judentum im Lebensumfeld

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Religionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens. (SK5)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (SK9)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen und bereiten sie adressatengerecht auf (vgl. Medienpass TK 2+3). (MK5)

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (UK2)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen und christlichen Glaubens in unserer Gesellschaft leben. (K40)
- vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge und Kirche. (K41)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum und Christentum als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (K42)
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens im Alltag. (K45)
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen. (K46)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Das Judentum – Wurzel des Christentums
- Christen und Juden in der Geschichte
- Jüdische Feste und Riten
- Der Tempel – die Synagoge

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken
- kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Bilderschließung und -interpretation
- ggf. Besuch einer Synagoge

- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3)

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

**Medienpass:**

Internetrecherche zu verschiedenen Festen im Judentum und das einfach Präsentieren dieser (TK2+3)

## Unterrichtsvorhaben 4: Sprechen von und mit Gott – Nachdenken über Gott – Stille, Meditation und Gebet

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Sprechen von und mit Gott (IF 2)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Was bewegt den Menschen zum Beten? Bereitschaft für einen Dialog mit Gott im Gebet; innere Ruhe und Offensein als Voraussetzung zum Gebet; auf die innere Stimme hören; Interesse wecken und fördern an verschiedenen Gebetsformen und Gebeten anderer Religionen

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- Entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt. (SK1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt. (SK2)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. (SK10)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6)

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3)
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5)

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4)

### Konkretisierte

#### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden. (K10)
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln. (K11)
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen. (K12)
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben der Menschen. (K13)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Zugänge zum Dialog mit Gott
- Gebet als Möglichkeit mit Gott zu sprechen
- Beten – warum und wie?
- Psalmen als „Gebetsschule“
- Gebete anderer Religionen

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- kreatives Schreiben (z.B. Neu-, Weiter-, Umschreiben); eigene Gebete und Gebetsformen entwickeln
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) **(VB C)**
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## Unterrichtsvorhaben 1: Ein Gott – verschiedene Religionen II: Den islamischen Alltag im Umfeld erkunden und erklären

<b>Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)</b>		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Muslimen begegnen – der Islam als Weltreligion in unserer Nähe		
<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)</li> <li>- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6)</li> <li>- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. (SK9)</li> <li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)</li> <li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkunden Spuren islamischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar. (vgl. K49)</li> <li>- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen christlichen und islamischen Glaubens. (vgl. K53)</li> <li>- charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich. (K54)</li> <li>- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mohammed – der Prophet</li> <li>• Der Koran – das Wort Gottes/Allahs</li> <li>• Allah – das Bekenntnis</li> <li>• Die fünf Säulen – Pflichten</li> <li>• Die Moschee</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Islam</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente:</b> <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit</li> <li>• kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)</li> <li>• Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)</li> <li>• Projektarbeit in Form von Referaten</li> </ul>

<p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> <li>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) (VB C)</li> <li>• Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen</li> <li>• Ggf. Besuch einer Moschee</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

## Unterrichtsvorhaben 2: Evangelien – ihre Geschichte als Glaubenszeugnisse. Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand.

<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> (→ Inhaltsfelder) <i>Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)</i>		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Evangelien als Basis des christlichen Glaubens, die Rede vom Reich Gottes als Hoffnungsbild		
<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (SK2)</li> <li>- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3)</li> <li>- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)</li> <li>- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2)</li> <li>- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. (vgl. Medienpass TK1) (VB C) (MK3)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben der Menschen. (K13)</li> <li>- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K20)</li> <li>- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K21)</li> <li>- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. (K22)</li> <li>- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums. (K29)</li> <li>- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K30)</li> <li>- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. (K31)</li> <li>- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit Kirche. (K34)</li> <li>- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse: Frohe Botschaft</li> <li>• Aufbau eines Evangeliums: Entstehungskontext, Erzählinteressen, Adressaten der verschiedenen Evangelien, Anliegen und Schwerpunkte</li> <li>• Entstehungsprozess der Evangelien</li> <li>• Synoptischer Vergleich</li> <li>• Quellen der Evangelien, Begriff Synoptiker, Zwei-Quellen-Theorie</li> <li>• Evangelistensymbole</li> <li>• „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente:</b> <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit</li> <li>• kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)</li> <li>• Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)</li> <li>• Projektarbeit in Form von Referaten</li> <li>• Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) (VB C)</li> <li>• Bildbetrachtung und Bildanalyse</li> <li>• Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien</li> </ul>

<p><b>Handlungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> <li>- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</li> <li>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien</li> <li>• Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)</li> <li>• synoptischer Vergleich</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b>  Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p> <p><b>Medienpass:</b>  OHP-Folie, Smartboard, Computer (TK1+4)</p>
---	--	--

## Unterrichtsvorhaben 3: Jesu Botschaft vom Reich Gottes – Gleichnisse und Wundergeschichten

**Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder)** *Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Wahrnehmung literarischer Gattungen (Gleichnis, Wundererzählung) als Ausdrucksformen des Menschen, die Beziehung zu Gott darzustellen; Wunder als Ausdruck der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes wahrnehmen und deuten, kritische Reflexion von Wundern

<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3)</li> <li>- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</li> <li>- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2)</li> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes. (K19)</li> <li>• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen. (K26)</li> <li>• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung). (K41)</li> <li>• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc.</li> <li>• Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben</li> <li>• Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse</li> <li>• Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbilder</li> <li>• Reich Gottes zwischen „Schon“ und „Noch nicht“ (z.B. Senfkorn-Gleichnis)</li> <li>• Gleichnisse als spezifische Sprachform der Verkündigung Jesu im Kontext seiner Praxis (z.B. Gleichnis vom barmherzigen Vater, von den Arbeitern im Weinberg, vom barmherzigen Samariter, vom Festmahl)</li> <li>• Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu</li> <li>• Wahrnehmung und Verständnis des Redens von Gott etwa in Gleichnissen</li> <li>• Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc.</li> <li>• Die Wunder Jesu – Geschichten voller Hoffnung</li> <li>• Deutung von ausgewählten Wundergeschichten des Neuen Testaments</li> <li>• Was wir heute Wunder nennen (z. B. „Das wäre für mich ein Wunder!“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“)</li> <li>• Annäherungen an mindestens zwei biblische Wundererzählungen, z. B.: Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52)             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen</li> <li>○ Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus</li> <li>○ Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung</li> <li>○ Angst und Zuversicht – Die Geschichte vom Seewandel Jesu (Mt 14)</li> <li>○ Das kann doch nicht wahr sein! – Historistisches Missverständnis, z. B. anhand einer Szene aus einem Jesusfilm</li> <li>○ Die Seewandelgeschichte als Hoffnungsgeschichte einer bedrohten Gemeinde</li> </ul> </li> </ul>
--	--	--

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte. (K42)

- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K46)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)

- Eine Geschichte in zwei Fassungen (Mt 14 und Mk 6) – Ein Motiv mit interessanten Unterschieden
- Glaube als Aufbruch ins Ungesicherte – symboldidaktische Zugänge
- ggf.: Darstellung der Erzählungen in der Kunst (z. B. von Litzenburger)
- Was bedeuten diese Geschichten?
  - Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes
  - Wunder heute?

### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken
- kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Bilderschließung und -interpretation
- Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen
- ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder (**VB C**)
- handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen:
  - Standbilder, Aktualisierungen, Perspektivenwechsel
- Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“
- Kompetenzüberprüfung durch z. B. Schreiben eines modernen Gleichnisses

### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### Medienpass:

Textanalyse mit Hilfe von Bibel, OHP-Folie und Smartboard (TK 1+5)

## Unterrichtsvorhaben 4: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren Followern

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)

**Lebensweltliche Relevanz:** Kennen lernen von vermeintlich heilsversprechenden Bewegungen, Gruppen und Trends; Kennen lernen der Gefahren; Erkennen der lebensförderlichen Heils- und Sinnangebote der Weltreligionen

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (vgl. Medienpass TK2) (VB C) (MK5)

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

### Konkretisierte

#### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität. (K8)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Vorbilder erkunden, z.B. YouTube-Konsum – Influencer
- Vorbilder im Hinblick auf Klimaschutz, nachhaltige Energie- und Ressourcennutzung (VB D)
- Beispiele für Personen, die als vorbildhaft gelten, z.B. Jesus Christus, Martin Luther King, Sophie Scholl, Malala Yousafzai
- Sekten und religiöse Bewegungen

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT etc.) zu Vorbildern. (VB C)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse

#### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

#### Medienpass:

Filmanalyse, Internetrecherche, PPT (TK 2+4+5)

## Unterrichtsvorhaben Klasse 8

### Unterrichtsvorhaben 1: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale – Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder)</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)</p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Erwachsen werden; Selbst- und Fremdbestimmung; Freundschaft und Liebe</p>		
<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)</li> <li>- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)</li> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)</li> <li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) (VB C)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können. (K5)</li> <li>- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander. (K6)</li> <li>- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen. (K7)</li> <li>- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)</li> <li>- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen. (K26)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Ich. Erwachsen werden.</li> <li>• Sich selbst mit allen Stärken und Schwächen akzeptieren.</li> <li>• Der eigene Platz im Leben.</li> <li>• Das Gewissen als Grundlage eigener Entscheidungen z.B. im Hinblick auf verantwortlichen Umgang mit der Natur. (VB D)</li> <li>• Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament</li> <li>• Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs:</li> <li>• Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit) (VB Ü, VB B)</li> <li>• Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert?</li> <li>• firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation</li> <li>• Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend? (VB Ü)</li> <li>• Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest</li> <li>• abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z. B.:</li> <li>• Werte in einer Beziehung:</li> <li>• eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich)</li> <li>• Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe</li> <li>• Was ist Liebe? Z. B.:</li> <li>• Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia</li> <li>• Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld)</li> </ul>

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung. (K60)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

- Hetero- und Homosexualität
- Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.: „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps /künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird; Kurzfilm „sight“ (YouTube)
- Dating Apps
- Seitensprungagenturen
- Auszüge aus: Kling, Mark Uwe: QualityLand
- Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z. B. Model Stas Fedyanin)
- „Wahre Liebe wartet!“?
- Wenn Beziehungen scheitern
- Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein
- Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral?

### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) (VB C)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse
- Placemate
- Gedankennetz
- Präsentationen verschiedener Übergangsrituale
- moderierte Plenumsdiskussion
- Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, Lieder

- |  |  |  |
|--|--|--|
|  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Einbeziehen kirchlicher Positionen</li><li>• Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips:</li><li>• Sido, Liebe (YouTube)</li><li>• Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben (YouTube)</li><li>• Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ...</li><li>• Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps</li></ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p> <p><b>Medienpass:</b><br/>Fachbuch, OHP-Folie, Smartboard, Beamer, Rechner (TK 3+4+5)</p> |
|--|--|--|

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

**Medienpass:**

Fachbuch, OHP-Folie, Smartboard, Beamer, Rechner (TK 3+4+5)

## Unterrichtsvorhaben 2: Propheten – berufene Kritiker und Künder von Hoffnung und Frieden

<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> (→ <b>Inhaltsfelder</b> ) <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5)</i>		
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Propheten als Querdenker – damals und heute		
<b>Kompetenzerwartung KLP KR</b> <b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (SK2)</li> <li>- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3)</li> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)</li> <li>- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8)</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2)</b></li> <li>- <b>analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)</b></li> <li>- <b>recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen. (vgl. Medienpass T2 und T4) (VB C) (M5)</b></li> </ul>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität. (K8)</li> <li>- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist. (K13)</li> <li>- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen. (K16)</li> <li>- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns. (K18)</li> <li>- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)</li> </ul>	<b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien biblischer Prophetie</li> <li>• Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel</li> <li>• Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit; Leben und Wirken eines oder mehrerer alttestamentlicher Propheten: Amos, Jeremia, Jesaja, Jona</li> <li>• Propheten im interreligiösen Vergleich</li> <li>• Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien: z.B. Martin Luther King, Ruth Pfau</li> </ul> <b>Methodische Akzente:</b> <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brainstorming oder Quiz zum Begriff Prophet/Prophetin – spätere ‚Überarbeitung‘ des Prophetenbegriffs</li> <li>• Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam anhand von Primärtexten, z. B. Mohammed und Jesus als islamische Propheten vgl. Suren des Koran zu Jesus und zu Mohammed; Mausoleum Nabi Yunus des Propheten Jona in Mossul / Ninive (Es war Kultstätte für die drei abrahamitischen Religionen und wurde 2014 vom sog. „Islamischen Staat“ zerstört, vgl. von Mossul nach Palmyra. Eine virtuelle Reise durch das Weltkulturerbe, Katalog Bundeskunsthalle Bonn)</li> <li>• Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z. B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f./Jer 19,1- 4.10f.</li> <li>• Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild</li> </ul>

- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

- Propheten – Männer, die Gottes Wort verkünden? Auf Spurensuche nach Prophetinnen mithilfe biblischer und wissenschaftlicher Texte. z. B. Fischer, Irmtraud: Gotteskünderinnen; Prophetie und Visionen
- Historisch-kritische Untersuchung prophetischer Bücher: z. B. die Gegenüberstellung von als historisch angenommenen Persönlichkeiten wie Jesaja und Amos einerseits mit literarischen Figuren wie Jona andererseits. Welche Wahrheit steht hinter den Geschichten?
- Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester
- Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z. B. Marc Chagall, Deborah/ Karl Hofer, Der Rufer
- Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) und Identifizierung „falscher Propheten“ anhand von Dokumentarfilmmaterial und Redemitschriften z. B. zu Riguberta Menchu, Greta von Thunberg, Terry Jones (Koranverbrennung durch US-Pfarrer 20.03.2011), Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Papst Franziskus
- Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus?
- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Umschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) (VB C)

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

		<p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p> <p><b>Medienpass:</b> eine moderne prophetische Rede halten und diese aufnehmen oder aufzeichnen (TK2+3+4)</p>
--	--	--

## Unterrichtsvorhaben 3: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF4)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Was uns trennt, was uns verbindet. Ökumene als gemeinsamer Weg

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (vgl. Medienpass TK2 und TK4) (VB C) (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können. (K1)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs. (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)
- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar. (K30)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert. (K31)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Krise der Kirche
- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...))
- Martin Luther auf der Suche nach dem gerechten Gott
- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)
- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms (auch.: Gewissenskonflikt Luthers)
- Augsburger Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- (ggf. als Wiederholung) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. Kirche
- Der öffentliche Protest
- Die Spaltung der Christenheit
- Die katholische Reform
- Ökumene: gemeinsam glauben
- Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene
- ggf. Rezeptionsgeschichte (z. B. Martin Luther und die Juden – vgl. Jg. 9, UV V)
- ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e):
  - Die Reformation in unserer Stadt
  - Katharina von Bora – (mehr als nur) die Frau des Reformators

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- kreatives Schreiben (z.B. Neu-, Weiter-, Umschreiben); eigene Gebete und Gebetsformen entwickeln
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Verfassen eines Zeitungsartikels
- (ggf.) Erkundung katholischer und evangelischer Kirchen, Herausarbeiten der Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Filmanalyse: Luther
- Auszüge aus einer Luther-Serie (2017)
- Auszüge auf Venzke, Andreas: Luther und die Macht des Wortes

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

**Medienpass:**

Computer, Internet, Bastelvorlage Kloster (TK1+2+4)

## Unterrichtsvorhaben 4: Kirche unter Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten; diakonisches Handeln als Kirche für andere

**Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder)** Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4)

**Lebensweltliche Relevanz:** Verantwortlich leben und handeln

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (SK4)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar. (K30)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben. (K35)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen. (K37)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (K38)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- „Kirche unter den Menschen“ – je nach Interesse können unterschiedliche Aspekte thematisiert werden, z. B.:
- Stichwort „Konfessionen“: katholisch, evangelisch, orthodox
- Stichwort „zielgruppenorientierte Seelsorge“: Jugendkirchen, Schaustellerseelsorge, Frauenseelsorge, Behindertenseelsorge (VB Ü, VB D)
- Stichwort „Kirche weltweit“: Eine exemplarische Gemeinde auf einem anderen Kontinent
- Kirche in der Stadt

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken
- kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)
- Projektarbeit in Form von Referaten => Informationen bei Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt ...
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT; Videoclip) (VB C)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Bilderschließung und -interpretation
- Besuch einer Jugendkirche

- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

- Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik? (VB D)
- Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“.

### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### **BO-Curriculum:**

den Beruf eines Diakons bzw. von (freiwilligen) Gemeindemitarbeitern und eines Mediators kennen lernen; ggf. Interview dieser Personen

## Unterrichtsvorhaben Klasse 9

### Unterrichtsvorhaben 1: Das Welt- und Menschbild im Hinduismus und Buddhismus

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Erarbeitung der wichtigsten religiösen Traditionen, Riten und Lehren des Hinduismus und Buddhismus; Kennen lernen der hinduistischen und buddhistischen Heilswege; vergleichende Gegenüberstellung dieser zu den christlichen Überzeugungen und Lehren; Dialog zwischen den Religionen

#### Kompetenzerwartung KLP KR

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. (SK9)

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) (vgl. Medienpass TK4) (VB C)

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55)
- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56)
- unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57)

#### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

##### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft
- Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens
- Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden
- Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten
- Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der *achtteilige Pfad*; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (YouTube))
- ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus
- ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen (z. B. Ignatianische Impulse)
- „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität)
- Vergleich von Jesus und Buddha
- Symbole des Hinduismus
- Einheit von Atman und Brahman
- Das Karma
- Erlösung aus dem Samsara
- Verehrung der heiligen Kuh

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

- Das ethische Prinzip Ahimsa

### **Methodische Akzente:**

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) **(VB C)**
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen und altersgerecht
- Evtl. Exkursion in ein Buddhistisches Zentrum
- Ein Interview planen und durchführen, z.B. mit einem Buddhisten
- Meditation
- ggf. performative Übungen
- ggf. Erklärvideo gestalten **(VB C)**

### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### **Medienpass:**

Internetrecherche, Computer, Smartboard (TK2+4)

## Unterrichtsvorhaben 2: Wie kann man mit Leiderfahrung umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition.

**Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder)** Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)

**Lebensweltliche Relevanz:** Umgang mit persönlichem und kollektivem Leid, Kennen lernen von Jenseitserwartungen im Judentum und Christentum; Hoffnung über den Tod hinaus

<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)</li> <li>- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3)</li> <li>- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (SK4)</li> <li>- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6)</li> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)</li> <li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)</li> <li>- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)</li> <li>- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)</li> <li>- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tod und Sterben in der Familie</li> <li>• Umgang mit dem Leiden und Sterben</li> <li>• Umgang mit Sterbenden</li> <li>• Formen der Trauerbewältigung, Trauerarbeit</li> <li>• Stufen des Sterbens und der Trauer</li> <li>• Hoffnung über den Tod hinaus</li> <li>• Jesus Christus der Auferstandene</li> <li>• Jenseitsvorstellungen und Erwartungen im Judentum, Christentum und den anderen großen Weltreligionen</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente:</b> <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit</li> <li>• kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)</li> <li>• Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)</li> <li>• Projektarbeit in Form von Referaten</li> <li>• Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)</li> <li>• Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen und altersgerecht</li> </ul>
---	--	--

- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) (VB C)

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

islamischen Glaubens, (K53)

- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

- Bild-/Symbolerschließung und -interpretation
- Schreibmeditation
- Schreibgespräch
- Zum Thema Trauer: Sterbephasen
- Zum Thema Bestattung: Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“
- Diskussion: Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“?
- Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche
- Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale
- Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“ (YouTube), Edelsteinbestattung und andere alternative Bestattungsformen – Diskussion
- Dem Individuum gerecht werden? – Sarg(gestaltung): Ein bunter Sarg für Klara?
- Korken, Oldtimer und Müllcontainer: Schräge Särge – Abschluss für ein verkorkstes Leben? Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“?
- Zum Thema: „De mortuis nil nisi bene“:
- Kurzfilm „Ruhe in Frieden“
- Todesanzeigen sichten
- Zum Thema Erinnern: Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: Sechswochenamt; Jahresgedächtnis
- virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten
- Zum Thema Leben nach dem Tod (Verknüpfung mit Kreuz und Auferstehung Jesu)
- Kondolenzkarten sichten: Welche Sichtweisen auf den Tod bzw. auf das Leben nach dem Tod finden sich in Sprüchen, Bildern
- Der Tod hat nicht das letzte Wort – Gebete am Sarg
- Songs (z. B.: Die Toten Hosen: „Nur zu Besuch“, 2005) und Gedichte zum Thema Tod und Auferstehung
- Trauerrituale und Bestattung in Judentum und Islam

### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### BO-Curriculum:

folgende Berufe und die dazu gehörigen Aufgaben werden besonders in den Blick genommen: Totengräber, Steinmetz, Hospizmitarbeiter, Pfarrer, Bestattungsunternehmer

## Unterrichtsvorhaben 3: Kreuz und Auferstehung Jesu – Religiöse Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Thematisierung einer Hoffnung über den Tod hinaus, die im Glauben an Jesus Christus, den Auferstandenen, mündet

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21)
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22)
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Weg-Metapher – Nachdenken über das eigene Leben
- Der eigene Lebensweg: Kreuzungen, Brüche
- Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz
- z. B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation
- Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien
- Vergleich von zwei Kreuzigungsdarstellungen aus verschiedenen Epochen
- Was meint Auferstehung (nicht)?
- Glaube ich an ein Weiterleben – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen
- Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas)
- Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in den Evangelien
- Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken (z. B.: Werner Hofmeister, Tabula Saltandi)

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken
- kreatives Arbeiten (z.B. Erstellen eines Kreuzweges)
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) **(VB C)**

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

- Bildbetrachtung und Bildanalyse
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Bilderschließung und -interpretation
- Diskussionsrunden
- Eine Präsentation gestalten (inklusive Internetrecherche) (VB C)
- synoptischer Vergleich (der Passionstexte)
- bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen, z. B.: Isenheimer Altar; Eiskreuze – Das Eigentliche tritt zutage
- Kreuzweg digital oder analog z. B. Bilder, Installationen zum Kreuz; digitaler Kreuzweg *Ans Licht?*
- Literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung (z. B. Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt)
- ggf.: Arbeit mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Auferstanden“

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

# Unterrichtsvorhaben 4: Die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln? Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellung aus christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Auseinandersetzung mit der Bergpredigt: Ideal oder Handlungsanweisung

## Kompetenzerwartung KLP KR

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) (VB C)

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

## Konkretisierte

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erläutern an Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)

## Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt
- Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte
- Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg zu gewaltlosem, mitmenschlichem Zusammenleben. (VB D)

### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) (VB C)
- synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und Lk 6, 20-49
- Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung
- Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tageschau

- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

- intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-22), die ägyptischen Hebammen widersetzen sich dem Befehl des Pharaos, die Hebräer zu töten. Sie zeigen Zivilcourage gegenüber der Angst vor Überfremdung, Aufzeigen von Parallelen zur Gegenwart
- Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda,
- Ruanda und der Völkermord,
- Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami, einer iranischen Muslimin, die Opfer eines Säureattentates wurde und auf die ihr nach iranischem Recht zugestandene Blendung des Täters 2011 verzichtete.
- z. B. Auge um Auge. Gewalt in Texten der Bibel.
- Recherche und Analyse von Videos und Spielfilmen zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit der biblischen Botschaft, z. B. Film: In einer besseren Welt (VB Ü)
- Pro-Contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit

### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

## Unterrichtsvorhaben Klasse 10

### Unterrichtsvorhaben 1: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntnisse

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> (→ <b>Inhaltsfelder</b>) <i>Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF4) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)</i></p>		
<p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Wie kann man die Welt verstehen? Glaube und/oder Wissen als zwei Weltdeutungen</p>		
<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b>  <b>Sachkompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)</li> <li>- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3)</li> <li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)</li> <li>- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2)</li> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)</li> <li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>          Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten. (K11)</li> <li>- erläutern Anfragen an den Gottesglauben. (K12)</li> <li>- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K29)</li> <li>- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar. (K30)</li> <li>- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39)</li> <li>- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte. (K42)</li> <li>- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44)</li> <li>- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)</li> <li>- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K46)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Streit um die Weltentstehung</li> <li>• Kreationismus</li> <li>• Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege</li> <li>• Konkurrierende Wahrheitskonzepte</li> <li>• Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente:</b>  <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)</li> <li>• kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)</li> </ul>

ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. (K62)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K63)

- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) (VB C)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse
- Zusammenarbeit mit den Fächern Erdkunde und Biologie

### Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### BO-Curriculum:

Im Gespräch mit Theologen und Naturwissenschaftlern; Ärzte und der Hippokratische Eide, Ethikkommissionen, Biologen, Gentechniker (ist alles erlaubt, was machbar ist?)

## Unterrichtsvorhaben 2: Religion auf Abwegen – Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)*

**Lebensweltliche Relevanz:** Erkennen von und Umgang mit fundamentalistischen Strömungen

<p><b>Kompetenzerwartung KLP KR</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</li> <li>- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs. (K3)</li> <li>- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59)</li> <li>- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K63)</li> <li>- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen. (K64)</li> <li>- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus</li> <li>• Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen</li> <li>• Individuelle und politische, Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente:</b> <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit</li> <li>• kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)</li> <li>• Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)</li> <li>• Projektarbeit in Form von Referaten</li> <li>• Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) <b>(VB C)</b></li> <li>• Schreibgespräch</li> <li>• Internetrecherche zu Begrifflichkeiten</li> <li>• Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates</li> </ul>
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> <li>- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion</li> <li>• Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch (YouTube)</li> <li>• Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Jesus Camp, Kindersommerlager der christlichen „charismatischen Bewegung“, in dem die Kinder für den Einsatz trainiert werden, die USA „für Jesus Christus zurückzugewinnen“)</li> <li>• Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt“</li> <li>• Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz <b>(VB Ü)</b></li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	--	--

## Unterrichtsvorhaben 3: Anpassung oder Widerstand – Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

**Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder)** Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF4)

**Lebensweltliche Relevanz:** Kirche zwischen Konflikt und Kooperation im Laufe ihrer jüngeren Geschichte; Erarbeitung der Beziehung zwischen Kirche – Staat - Gesellschaft

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können. (K1)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar. (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld. (K33)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen. (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen. (K37)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus. (K52)
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Gestern und heute: die Kirche in Deutschland
- Die Haltung der Kirche vor und nach 1933 zum Nationalsozialismus
- Das Reichskonkordat
- Der Kirchenkampf
- Die Shoah und die Christen
- Kirche im Widerstand
- Die Kirche und ihre Haltung zu aktuellen Fragen und Problemen
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Schuldbekennnis der Kirchen
- Kirche in der DDR: „Kirchenpolitik“ in der DDR
- Biographien von Menschen christlichen Glaubens in der DDR
- Rolle der Kirche in der Wendezeit

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken
- kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58)

- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) (VB C)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Bilderschließung und -interpretation
- Diskussionsrunden (VB Ü)
- Eine Präsentation gestalten (inklusive Internetrecherche) (VB C)
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“; „Der neunte Tag“; „Sophie Scholl– Die letzten Tage“
- Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter
- ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, Eric-Emmanuel: Das Kind von Noah
- Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

**Medienpass:**

Lernzirkel (TK1+3+5)

## Unterrichtsvorhaben 4: Auf der Suche nach der perfekten Welt – christliche Zukunftshoffnung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** (→ **Inhaltsfelder**) *Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7):*

**Lebensweltliche Relevanz:** Was ist wichtig und wer gestaltet die Zukunft? Gewissensentscheidungen; Utopien

### Kompetenzerwartung KLP KR

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. (UK2)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute. (K19)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K46)
- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer (fernöstlichen) Weltreligion. (K56)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)

### Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

#### Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Das Gewissen – die innere Stimme
- Das Gewissen – Stufen der Entwicklung und Wissensbildung
- Gewissensfreiheit
- Verschiedene Wissenskonzepte
- Gewissensfreiheit
- Das Gewissen – ethischer Kompass im gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Handeln (**VB Ü, VB A, VB B**)
- Apokalyptische Bilder in der Popkultur / in Filmen etc.
- Utopien vs. Dystopien
- Biblische Vorstellungen vom Ende der Welt
- Die Vision des Reiches Gottes
- Verantwortung für die Zukunft

#### Methodische Akzente:

*Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.*

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- kreatives Schreiben (z.B. Neu-, Weiter-, Umschreiben)
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten

- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) **(VB C)**
- Bildbetrachtung und Bildanalyse
- Verfassen eines Zeitungsartikels

### **Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

### **Medienpass:**

Fachbuch, OHP-Folie, Smartboard, Beamer, Rechner (TK3+4+5)

## Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit im Fach katholische Religion

<u>Note</u>	<b>Unterrichtsgespräch</b>	<b>Hausaufgaben</b>	<b>Sachkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz</b>	<b>Selbstkompetenz</b>
<u>1</u>	ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft, sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem Niveau, ausgeprägtes Problembewusstsein, Fähigkeit, dem Unterrichtsgespräch Impulse zu geben, Transferleistungen	HA regelmäßig und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	außergewöhnliche Qualität, sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	methodische Vielfalt, zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung, überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen, besondere optische und sprachliche Qualität	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran, übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert, selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen selbstständiges Urteilsvermögen, differenzierter Wortschatz
<u>2</u>	regelmäßige lebhaftere Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft, sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, Impulse geben können, sachbezogene Frage- und Kritikbereitschaft weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation, gestaltet den Unterricht entscheidend mit	HA regelmäßig und gründlich mit guten Leistungen	unterrichtsfördernde Beiträge, weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen, durchdenkt Themen gründlich, sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	selbstständige Informationsbeschaffung, Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	Lernwillen, Leistungsbereitschaft ausgeprägt, traut sich auch schwierige Aufgaben zu, übernimmt Verantwortung, Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
<u>3</u>	interessierte, jedoch nicht immer regelmäßige Mitarbeit, teilweise spontane Beteiligung, gelegentlich Initiative, weitgehend vollständige und weitgehend differenzierte Ausführungen, zu meist sachbezogene Argumentation	HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	von Zeit zu Zeit unterrichtsfördernde Beiträge, mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet, Grundlagenwissen ist zufriedenstellend, schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht, begrenztes Problembewusstsein	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeeilte Inhalte erfassen und dokumentieren, Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt, Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien, um Sorgfalt bei Darstellung bemüht	erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt und verhält sich entsprechend, sorgt mit für störungsfreies Miteinander, zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	gelegentliche Eigeninitiative und Einsatz, relativ ausdauernd, lässt sich nicht leicht, entmutigen, traut sich aber oft nur an leichtere Aufgaben, zeigt Fähigkeit zur Zusammenfassung des Erlernen und Verknüpfen von Altem und Neuem, verständliche Ausdrucksweise

<u>4</u>	passive Mitarbeit, Beteiligung meist nur auf Nachfrage, überwiegend reproduktive Antworten, verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen, inhaltliche Mitarbeit auf einfacher Ebene	Hausaufgaben nicht regelmäßig, legt HA nicht immer termingerecht vor, mindestens ausreichende Leistungen	erkennbare Wissensgrundlagen, meist werden nur leichtere Texte dem Sinn nach richtig erfasst, auf Befragen in der Lage, vorbereitetes Wissen sachbezogen darzustellen, teilweise auch lückenhafte oder wenig dienliche Beiträge, teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, arbeitet teilweise oberflächlich, Arbeitsmaterial (Bücher, Arbeitsbögen) oft vergessen, ungeordnete Zettelsammlung	Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft nur in Ansätzen, verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder, selten an Entscheidungsprozessen in der Gruppe aktiv beteiligt, selten Präsentation von Ergebnissen, und wenn, dann nur in sehr einfacher Form	neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, zu einfacheren, bequemeren Lösungswegen, wenig Durchhaltevermögen, Schwierigkeiten, sich im Zusammenhang zu äußern, beschränkter, unpräziser Wortschatz
<u>5</u>	uninteressiert, kaum eigenständige mündliche Mitarbeit, nach Aufforderung zur Mitarbeit einsilbige, unstrukturierte und/oder zum Teil falsche Darlegungen, fehlende oder nicht sachbezogene Beiträge	HA häufig nicht vorhanden oder nur oberflächlich erledigt, zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung, Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen, oft mangelndes Textverständnis	führt keinen systematischen Ordner zum Fach, legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig Mitarbeit, keine Bereitschaft zu Auswertungsreferaten, wegen mangelnden fachlichen Könnens oder mangelnder Vorbereitung wenig projektdienliche Mitarbeit, hält sich oft nicht an Absprachen, wenig zuverlässig, nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet, übernimmt keine Mitverantwortung, vergisst Materialien, zeigt wenig Bereitschaft, zu helfen, beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	Lernwille, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft kaum zu erkennen, wenig Einsatz, kein Interesse, durch eigenen Einsatz ein gemeinsames Ergebnis zu erarbeiten, Ausdrucksweise oft nicht korrekt und ungenau
<u>6</u>	Arbeitsverweigerung, keine freiwillige Beteiligung, zur Schau getragenes Desinteresse, z.B. Achselzucken nach Aufforderung, kein Bemühen auch nach Befragen	sehr häufig keine HA	Fachwissen für die anstehende Unterrichtseinheit ist nicht erkennbar	keine Arbeitsplanung, nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten, bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern, hält sich nicht an Regeln	keine Lernbereitschaft, mangelnde Selbständigkeit im Arbeiten, kein Einsatz, Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler, häufiges unentschuldigtes Fehlen

## *Feedback*

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Unter den Tests erhalten alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe eine Rückmeldung, welche Unterrichtsinhalte wiederholt werden müssen. Dies gilt auch für eingesammelte Hefte und Mappen (in analoger wie digitaler Form).
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Leistungsrückmeldungen zur individuellen Förderung. Dabei werden insbesondere Schwerpunkte der Weiterentwicklung aufgezeigt und mögliche Wege zum Erreichen der daraus abgeleiteten Ziele mit der Schülerin/dem Schüler vereinbart. Dies geschieht insbesondere im Rahmen der Rückmeldung zu den Ergebnissen der Tests.
- Kurzfristige Rückmeldung kann in einem Gespräch mit einzelnen Schülerinnen oder Schülern in zeitlicher Nähe zu beobachtetem Verhalten oder erbrachten Leistungen erfolgen. Diese können von den Schülerinnen und Schülern selbst in realistischen Zeitabständen erfragt werden oder durch die Lehrkraft erfolgen.
- In Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume sind die erbrachten Leistungen und die Entwicklung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers miteinzubeziehen.
- Erziehungsberechtigte werden nach Bedarf in die Gespräche zur Leistungsrückmeldung eingebunden.
- Am Ende eines ersten Halbjahres erhalten Schülerinnen und Schüler mit nicht mehr ausreichenden Leistungen eine individuelle Lern- und Förderempfehlung, die auch in einem ausführlichen Gespräch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten erläutert wird. Dabei dient die Rückmeldung dazu, erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Hierzu werden auf Wunsch der Eltern Maßnahmen zur Aufarbeitung fachlicher Inhalte vereinbart. Dies bezieht auch schulische Förderangebote ein und wird ggf. in Abstimmung mit anderen Fachlehrkräften erstellt.
- Erziehungsberechtigte können neben der Leistungsrückmeldung und Beratung im Rahmen des Elternsprechtages nach Absprache auch weitere individuelle Termine vereinbaren.